

Wandergebiet Selketal im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark

Weidetierhaltung

Die Verpackungen vieler unserer Lebensmittel erwecken den Anschein, Vieh würde auf der Weide gehalten. Verpackungsdesigner wissen jedoch nicht, ob Rinder, Schweine, Hühner, Schafe oder Ziege tatsächlich Auslauf hatten. Ihre Kunden aus Lebensmittelindustrie und Handel denken an die Verbraucher. Damit sind wir gemeint!

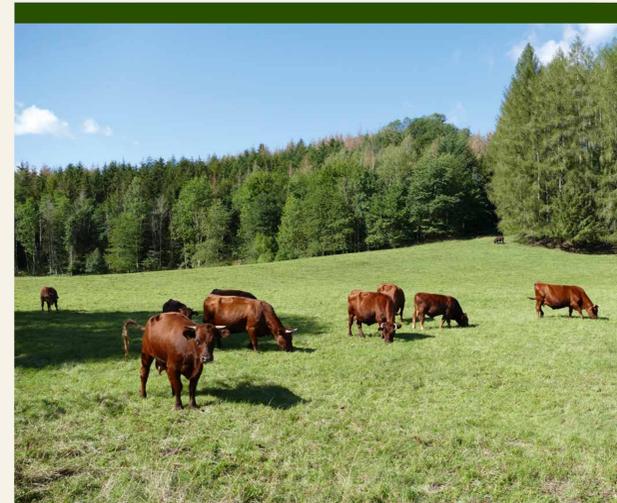
Wir haben uns heute zu Fuß oder mit dem Rad auf den Weg gemacht, wollen uns bewegen. Das ist gut für unsere Gesundheit. Als Ziel haben wir das Selketal im schönen Naturpark Harz gewählt, wollen ja schließlich auch was erleben. Das steigert unser Wohlbefinden. Mit etwas Mühe sind wir nun sogar entschlossen, diesen Text zu lesen.

Wussten wir aber nicht sowieso, dass wir durch Verzehr von Fleisch und Milch (Käse eingeschlossen) einen Beitrag zum Natur-

schutz leisten können? Kein „Quark“: Grünland braucht landwirtschaftliche Nutzung! Was sollte sonst mit dem Gras passieren? Gut: Der Landwirt könnte Heu produzieren und verkaufen. Oder könnte er das Gras auch einfach stehen lassen? Nein, denn wovon sollte er dann leben? Einkommen erwirtschaften Bauern, wenn sie produzieren und verkaufen, wenn sie die Landschaft pflegen. Nur dafür erhalten sie Geld. Und überhaupt: Blicke das Gras Jahr für Jahr stehen, würde sich der Wald das Tal zurückerobern. Die schönsten Ausblicke wären verloren, den bunten Wiesenblumen ihr Lebensraum genommen. So kommen wir also zu dem Schluss, dass es nützlich sein muss, gutes Fleisch von Weidetieren zu essen! Von Milch und Käse soll gar nicht die Rede sein. Die Zeit, zu der hier im Selketal Milchkühe gehalten oder wenigstens Färsen (weibliche Jungrinder) für die Milchproduktion aufgezogen wurden, ist leider Geschichte.

Es gibt allerlei Vieh, das auf den Wiesen und Weiden hier im Selketal gehalten oder gehütet werden könnte. Die Tiere würden sich dabei sehr wohl fühlen. Sind wir zufrieden, dass es im Selketal aktuell wenigstens noch die Mutterkuhhaltung gibt. Es ist eine natürliche Form der Fleischproduktion. Die Milch der Kühe bleibt allein den Kälbern. Freuen wir uns besonders, dass es hier im Selketal mit dem Harzer Roten Höhenvieh eine alte Landrasse ist, die vor dem Aussterben bewahrt wird. Harzer Rotes Höhenvieh ist ein klassisches Dreinutzungsrind, wurde früher nicht einfach geschlachtet (Fleischproduktion), sondern auch gemolken (Milchproduktion) und eingespannt (Nutzung der Zugleistung).

Was uns Menschen gut tut, gefällt auch den Tieren: Bewegung an der frischen Luft. Was können wir von ihnen lernen? Wirklich frische Lebensmittel sind unverpackt!



Harzer Rotes Höhenvieh im Selketal



Früher waren sie tagsüber getrennt: die Kälber im Stall oder auf der Weide, während die Kühe den Wagen zogen.



Angler Sattelschwein. Auch Schweine wurden früher auf Weiden gehalten oder zur Mast in den Wald getrieben.



Der Harzer Fuchs ist eine Rasse altdeutscher Hütehunde.



Schäfer kennen wir. Kuhhirte hingegen ist ein vergessener Beruf.



Josephine darf die Kuh nur berühren, weil sie vorher ihren Zauberstab benutzt hat. Damit hat sie alle Kühe auf der Weide sanftmütig gestimmt. Deren Kinder, die kleinen Kälbchen, versammeln sich oft zu kleinen Gruppen. Um die Kälber zu schützen, greifen Mutterkühe Menschen an, die sich ihnen unbedacht nähern.